

Wien, 6. April 1957.

An die Gesellschaft für Ethische Kultur

Wien III. Zaunergasse 12.

Sehr geehrte Herren!

Im Anschluß an meinen gestrigen Vortrag wurde ich von der Kollegin Tindl (ich hoffe, ich habe den Namen richtig in Erinnerung) gefragt, ob ich Aufzeichnungen meiner Ausführungen hätte. Nun habe ich zwar größten Teils extemporiert, aber die Bemerkungen über die Vergänglichkeit der Kriegsziele hatte ich anlässlich eines in Rom gehaltenen Vortrages niedergeschrieben und ich stelle Ihnen gerne eine Abschrift davon zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr